

mfa



Fokus

Wecken Sie den Chef in sich!

Tipps & Tricks

Gewusst wie ...

Lifestyle

Feel-Good-Tipps



Editorial

LIEBES PRAXISTEAM,

was bedeutet es eigentlich, mutig zu sein? Ganz allgemein gesprochen bedeutet Mut, sich wohl etwas Schwieriges zuzutrauen. Es ist doch erstaunlich, dass vieles so einfach geht, wenn wir auf unsere Fähigkeiten vertrauen. Dabei müssen wir nicht immer Höchstleistungen vollbringen, das macht unser Körper schon von selbst. Aber nachhelfen, lässt sich immer. An Ideen mangelt es jedenfalls nicht.

Gerade in Ihrem Praxisumfeld wird Mut für Neues gebraucht. Denn die TI-Mehrwertanwendungen erhalten Einzug und verlangen viel Offenheit von Ihnen. Hauptsache ist, dass Sie die Vorgaben und Lösungen zulassen. Damit die Zusammenarbeit zwischen den Ärzten einfacher und die Transparenz für alle Beteiligten größer wird.

Dabei sind die positiven Erwartungen an die Digitalisierung des Gesundheitswesens erheblich und durch die Corona-Pandemie stark beschleunigt worden. "Zuhören, Signale erst nehmen und nachhelfen", das Prinzip ist nicht "nigelnagelneu". Aber mutig nachhelfen, lässt sich immer. Damit digital, das neue Normal wird.

Herzliche Grüße

Franziska Cernak

Marketing Program Managerin
CompuGroup Medical Deutschland AG
Kommunikation D-A-CH



Inhalt

	FOKUS	
04		WECKEN SIE DEN CHEF IN SICH!
08		DIE ELEKTRONISCHE PATIENTENAKTE (EPA) ALS HERZSTÜCK DER GESUNDHEITSKOMMUNIKATION
12		SAVE THE DATE!
13		ALLE TIPPS UND TRICKS ALS E-BOOK
14		DIGITAL IST DAS NEUE NORMAL: ABER BITTE MIT DATENSCHUTZREGELN!
	TIPPS & TRICKS	
16		GEWUSST WIE ...TIPPS & TRICKS FÜR IHR CGM MEDISTAR
20		TASTENKÜRZEL
	LIFESTYLE	
22		FEEL-GOOD-TIPPS
24		GEWINNSPIEL
26		WORTWÖRTLICH
27		IMPRESSUM

Wecke den Chef in dir!

Von Alica Schütz,

Gesundheitsmanagerin und Fitnesstrainerin bei CGM.

Die meisten kennen folgende Situation: Ein Teamkollege fühlt sich nicht gut und ein anderer muss die Arbeit übernehmen. Genau wie das Team auf der Arbeit sich gegenseitig unterstützt, zusammenarbeitet und bei Ausfällen improvisieren muss, arbeitet auch unser Körper!

In unserem Alltag schenken wir dem Ganzen wenig Aufmerksamkeit. Wir atmen regelmäßig ein und aus und das Herz schlägt zuverlässig. Nachdem wir gegessen haben, setzt der Verdauungsprozess automatisch ein. Wir sehen mit unseren Augen wie ein Kugelschreiber vom Tisch fällt, das Gehirn verarbeitet die Informationen und gibt die passenden Impulse an die Hände weiter. Der Stift wird gefangen oder eben nicht.

ERST DAS ZUSAMMENWIRKEN ALLER ORGANE BEWIRKT, DASS DER KÖRPER ALS GANZES FUNKTIONIERT.

Dass der Körper gerade eine Meisterleistung vollbracht hat, fällt uns kaum auf. Meist wird uns erst beim Verlust einer Fähigkeit bewusst, wie wertvoll diese war. Insbesondere, wenn gewohnte Abläufe plötzlich nicht mehr funktionieren. Die gute Nachricht lautet: Jeder kann sein eigener Chef sein und bestimmen, wie gut die Organe als Team zusammenarbeiten. Klingt vielversprechend und ist es auch!

**UNSER KÖRPER
VOLLBRINGT
TAGTÄGLICH EINE
MEISTERLEISTUNG!**



SIGNALE ERNST NEHMEN UND HANDELN – SO ÜBERNEHMEN SIE DIE FÜHRUNG!



Um mit den eigenen Fähigkeiten als Führungskraft zu performen, ist es wichtig auf den Körper zu hören und Signale richtig zu deuten. Zum Beispiel die Lust auf Süßigkeiten. Dieses Verlangen kennt jeder. Kaum aber jemand weiß, welche Nachricht sich eigentlich dahinter verbirgt: Dem Körper fehlt Flüssigkeit. **Statt beim nächsten Heißhunger zur Schokolade zu greifen, trinken Sie 1-2 Gläser Wasser und warten 10 Minuten. Sie werden überrascht sein und merken: Der Heißhunger ist weg!**

Ähnlich verhält es sich mit **Kopfschmerzen**. Auch hier wird ganz deutlich ein Signal gesendet. **Vielleicht haben Sie sich zu wenig bewegt, Ihre Lungen benötigen frischen Sauerstoff oder Sie haben zu wenig getrunken.** Natürlich ist es nicht immer der Wasserhaushalt, der uns etwas signalisieren möchte. Wichtig ist aber, dass Symptome ernst genommen werden. Zu häufig wird nach

einer Kopfschmerztablette gegriffen, um im Alltag zu funktionieren. Langfristig gesehen ist das aber der falsche Weg.

Wer mag schon einen Chef, der einen ständig ignoriert und nicht zuhört, wenn man etwas zu sagen hat? Nicht selten ist das Ergebnis einer solchen Zusammenarbeit Unzufriedenheit, wenig Motivation und geringe Leistungsbereitschaft, oder gar die Kündigung.

Wecken Sie den Chef in sich! Wir alle sollten die Führungskraft sein, die wir uns immer wünschen: zuhören, Signale ernst nehmen und handeln!

Keine Krankheit oder Rückenschmerzen entstehen spontan (ausgenommen es handelt sich um einen Unfall). **Alles ist ein teils jahrelanger Prozess, den wir beeinflussen!**

Wenn wir z. B. unsere Verdauungsorgane flach auf dem Boden ausbreiten könnten, würden sie eine erstaunlich große Fläche bedecken. Das heißt, dass eine Oberfläche außergewöhnlichen Ausmaßes mit unserem Essen in Kontakt kommt, wenn dieses unseren Verdauungstrakt passiert. Nahrung ist der größte direkte Kontakt, den wir zur Außenwelt haben. Große Oberfläche bedeutet gleichzeitig großen Einfluss. **Über unsere Nahrung haben wir super viele Möglichkeiten unsere Gesundheit positiv zu beeinflussen.**

Natürlich können wir mal beim Dönerladen um die Ecke etwas essen, oder unseren Lieblingsschokoriegel genießen. Aber im Großen und Ganzen sollte die Ernährung vollwertig sein. Von heute auf morgen alles zu verändern macht natürlich keinen Sinn. Step by Step ans Ziel ist die Devise.

Es lohnt sich in jedem Fall, sich mit dem Thema "Körper" auseinander zu setzen. Schließlich geht es um ein wertvolles Gut: Die eigene Gesundheit und die Fähigkeit den Alltag möglichst lange selbstständig zu bestreiten.

Gute Chefs fördern ihre Mitarbeiter und steigern die Produktivität im Team. Genau das kann ein jeder auch mit seinem Team – seinem Körper – tun:

Signale wahrnehmen, dem Körper das geben, was er benötigt und spüren wie sich das Wohlbefinden steigert.

**„COMING TOGETHER
IS A BEGINNING.
KEEPING TOGETHER
IS PROGRESS.
WORKING TOGETHER
IS SUCCESS!“**

Die elektronische Patientenakte (ePA) als Herzstück der Gesundheitskommunikation

WELCHE VORTEILE HAT EINE ELEKTRONISCHE PATIENTENAKTE?

Nimmt der Patient regelmäßig Medikamente ein? Welche Untersuchungen wurden von den Kollegen bereits durchgeführt? Bestehen Vorerkrankungen, Allergien oder Unverträglichkeiten?

Zwar liegen viele dieser Informationen bereits vor, allerdings verstreut in den Akten verschiedener Arztpraxen oder Krankenhäuser. Wäre es nicht vorteilhaft, wenn der jeweils behandelnde Arzt genau diese Informationen schnell zur Verfügung hätte, um seine weitere Behandlung darauf aufzubauen? Die **über die Telematikinfrastruktur (TI) angebundene elektronische Patientenakte (ePA)** kann genau das leisten. Nachfolgend die Antworten auf die wichtigsten Fragen rund um die ePA.

Patienten werden in der Regel nicht nur von ihrem Hausarzt behandelt, sondern auch von einem oder mehreren Fachärzten. Hin und wieder kommt ein Klinikaufenthalt hinzu und auch in der Apotheke erfolgt eine Empfehlung zur Selbstmedikation. Je besser alle beteiligten Akteure dabei die Krankengeschichte des Patienten nachvollziehen können, umso besser kann eine geeignete Therapie oder Beratung erfolgen. Die elektronische Patientenakte soll dafür als **zentrale Informationsquelle** zur Verfügung stehen. Sie vernetzt Patienten mit den behandelnden Ärzten, Apotheken und Krankenhäusern. Informationen können, statt als Loseblattsammlung



WANN UND WIE WIRD DIE EPA ZUR VERFÜGUNG STEHEN?

zu Hause beim Patienten oder als einzelne Befunde in den Praxissystemen verschiedener Praxen, **elektronisch und sicher in der digitalen Akte** hinterlegt werden – und sind damit bei Bedarf immer schnell verfügbar. Belastende Untersuchungen müssen nicht mehr doppelt durchgeführt werden und bei der Verordnung neuer Medikamente können sowohl die Medikationshistorie als auch mögliche Nebenwirkungen direkt berücksichtigt werden.

Seit Start am **01.01.2021** bieten die Krankenkassen ihren Versicherten eine **App zum Download** an, die den Zugang zu einer elektronischen Akte ermöglicht. Die App wird kostenlos bereitgestellt und kann auf mobilen Endgeräten, wie zum Beispiel dem eigenen Smartphone oder Tablet, installiert werden. Aber auch Versicherte, die kein mobiles Endgerät besitzen, können die ePA nutzen. In diesem Fall benötigen sie ihre elektronische Gesundheitskarte (eGK) sowie eine PIN von der Krankenkasse. Beim nächsten Arztbesuch kann die ePA dann entweder vom Arzt selbst oder von den Praxismitarbeitern über das Kartenterminal befüllt werden. Daneben erfolgt eine Test- und Einführungsphase mit ausgewählten Arztpraxen.

WIE FUNKTIONIERT DER ZUGRIFF IN DER ARZTPRAXIS AUF DIE EPA?

IST DIE NUTZUNG DER EPA FÜR PATIENTEN VERPFLICHTEND?

Nein, die ePA ist ein **freiwilliges Angebot** für den Patienten. Der Patient kann selbst entscheiden, ob er die Akte nutzen und welche Informationen er darin hinterlegen möchte.

Ab **01.07.2021** müssen alle vertragsärztlich tätigen Ärzte in der Lage sein, Informationen in der ePA eines Patienten abzulegen. Dazu sind sie gesetzlich verpflichtet. Voraussetzung für den Zugriff auf die ePA ist dabei immer die Einwilligung des Patienten. Nur, wenn der Patient es wünscht, überträgt der Arzt oder ein Praxismitarbeiter bestimmte Dokumente als Kopie komfortabel und einfach **aus der Praxissoftware** in die ePA des Patienten.

WELCHE ART VON INFORMATIONEN KÖNNEN IN DER EPA HINTERLEGT WERDEN?

Die ePA ermöglicht die Speicherung wichtiger, für die Behandlung eines Patienten notwendiger Dokumente. Dazu gehören **Arztbriefe, Befunde, Diagnosen, Therapiemaßnahmen, Behandlungsberichte oder elektronische Medikationspläne**. Der Patient kann darüber entscheiden, ob bestimmte Informationen wieder gelöscht werden sollen.

Ab 2022 sollen darüber hinaus auch der **Impf- ausweis**, der **Mutterpass**, das **Untersuchungs- heft für Kinder** sowie das **Zahnbonusheft** über die ePA abrufbar sein.

MUSS DER ARZT ZU BEGINN EINER BEHANDLUNG ALLE IN DER EPA HINTERLEGTE INFOS KENNEN?

Nein. Die ePA dient als zentraler Aufbewahrungsort für Informationen zum Behandlungsprozess eines Patienten. Vielmehr ist die Einwilligung des Patienten Voraussetzung dafür, ob bestimmte Informationen aus der Akte in die Behandlung miteinfließen sollen. Der Arzt kann Informationen komfortabel und einfach mit Einwilligung des Patienten aus der ePA in seine Praxissoftware übertragen.

WELCHE VERGÜTUNG IST FÜR LEISTUNGEN IM ZUSAMMENHANG MIT DER EPA VORGESEHEN?

Für die **Erstbefüllung** der ePA sieht die Kassenärztlicher Bundesvereinigung (KBV) eine Vergütung in Höhe von zehn Euro vor. Zur genauen Ausgestaltung dieser Erstbefüllung erarbeiten GKV-Spitzenverband, Deutsche Krankenhausgesellschaft, Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung sowie KBV aktuell eine Vereinbarung.

Die Vergütung weiterer ärztlicher Leistungen ist wie folgt geregelt: Die zwei neuen **GOP 01431** und **01647** werden rückwirkend zum 01.01.2021 in den EBM aufgenommen. Die GOP 01647 (1,67 Euro/15 Punkte) können Ärzte und Psychotherapeuten einmal im Quartal ansetzen, wenn sie Daten in der ePA erfassen, verarbeiten und/oder speichern. Sie wird als Zuschlag zu den Versicherten-, Grund- und Konsiliarpauschalen gezahlt. Findet in dem Quartal kein persönlicher Arzt-Patienten-Kontakt und keine Videosprechstunde statt, rechnen Praxen die GOP 01431 (33 Cent/3 Punkte) ab. Sie kann je Arzt oder Psychotherapeut bis zu viermal im Quartal für einen Patienten abgerechnet werden. Die Vergütung erfolgt jeweils extrabudgetär.

DIE TI-MEHRWERTANWENDUNGEN IN IHRER PRAXIS-SOFTWARE



Tipp:

Mehr Infos zum Thema finden Sie unter:
[cgm.com/ti-mehrwertanwendungen](https://www.cgm.com/ti-mehrwertanwendungen)

E-Rezept

Ab 01.01.2022 ist die Nutzung des **elektronischen Rezepts (E-Rezept)** bundesweit für gesetzlich Versicherte und apothekenpflichtige Arzneimittel verpflichtend.

KIM und E-Arztbrief

Die **Kommunikation im Medizinwesen (KIM)** ermöglicht eine barrierefreie, authentische und sichere digitale Kommunikation zwischen allen an die TI angeschlossenen Leistungserbringern. Ärzte können mit KIM den E-Arztbrief direkt aus Ihrer Praxissoftware versenden.

ePA

Auf der **elektronischen Patientenakte (ePA)** werden alle relevanten Dokumente zu einem Behandlungsprozess gebündelt und in elektronischer Form hinterlegt.

eAU

Ab 01.10.2021 soll eine elektronische Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung (eAU) die Papierform ersetzen.

Save the date!



CGM BACKSTAGE VIRTUELL

Gerne hätten wir Sie in diesem Jahr endlich wieder persönlich zu unserer Hausmesse CGM BACKSTAGE auf dem Koblenzer Unternehmenscampus begrüßt. Doch leider ist – wie Anfang des Jahres zwar gehofft – die Zeit des großen Aufatmens noch nicht gekommen. Wir wissen um die angespannte Lage, die in Deutschlands Arztpraxen herrscht, und haben uns daher entschieden, in diesem Jahr noch einmal auf ein rein virtuelles Format für unsere Veranstaltung zurückzugreifen.

Daher laden wir Sie hiermit herzlich ein zur virtuellen Variante von **CGM BACKSTAGE** am **15. und 17. September 2021**. Registrieren Sie sich schon heute auf cgm.com/backstage-virtuell und seien Sie gespannt auf ein informatives Programm rund um aktuelle Herausforderungen im Gesundheitswesen und wie wir Sie dabei unterstützen können.

Wir freuen uns schon jetzt auf Ihren Besuch bei uns in Koblenz im nächsten Jahr. Merken Sie sich hierzu gerne den **1. bis 3. Juni 2022** vor. Und bis dahin bleiben wir im virtuellen, aber dennoch persönlichen Austausch.

Alle Tipps & Tricks als E-Book

Mit unseren Tipps und Tricks senden wir Ihnen im Rahmen unseres Newsletters eine Auswahl an nützlichen Funktionen für Ihr CGM MEDISTAR, die Sie vielleicht noch nicht kennen. Warum uns das so wichtig ist? Wir möchten, dass Sie CGM MEDISTAR noch effektiver nutzen und somit eine optimale Unterstützung in Ihrem Praxisalltag erhalten.

Melden Sie sich jetzt für unseren kostenlosen, alle zwei Wochen erscheinenden CGM MEDISTAR-Newsletter an und erhalten Sie neben wertvollen News (halbjährlich) alle Tipps und Tricks als E-Book – so wie über 9.000 Ihrer Kollegen.

cgm.com/medistar-newsletter

Digital ist das neue Normal: Aber bitte mit Datenschutzregeln!

Ob Videosprechstunde oder Corona-Warn-App: Die aktuelle Krise hat die Digitalisierung enorm beschleunigt. Welche Rolle dabei der Datenschutz spielt, diskutierten die Teilnehmer des Niedersächsischen Digitalgipfels Gesundheit in Hannover.

Gerade Hausärztinnen und Hausärzte nutzen heute die technischen Möglichkeiten, um mit ihren Patienten und Patientinnen in Kontakt zu bleiben. So haben sich telemedizinische Systeme wie die Videosprechstunde bereits fest etabliert. Sie ermöglichen unkompliziert und sicher Arzttermine per Video. Ärztinnen und Ärzte bieten ihren Patienten damit eine zeitgemäße Online-Alternative zum Termin in der Praxis, z. B. wenn es um Beratungstermine geht. Digital ist damit auch für Ärzte das neue Normal.



Die CGM hat mit den **TELEMED Protect Paketen** vorgesorgt und **schützt Praxen und Patientendaten** schon heute wirksam und bedarfsgerecht vor Bedrohungen.

cgm.com/telemed-protect



Beim Datenschutz herrscht oft Unsicherheit

Über die Rolle der Digitalisierung für die Bewältigung der Corona-Pandemie diskutierten auch die Teilnehmer des jüngsten Niedersächsischen Digitalgipfels Gesundheit in Hannover.

Als große Herausforderung spielt hier der Datenschutz eine entscheidende Rolle. Laut Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) müssen Nutzer digitaler Anwendungen alle technischen und organisatorischen Maßnahmen treffen, „um ein dem Risiko angemessenes Schutzkonzept zu schaffen“. Diese Vorschrift bringe jedoch keine Klarheit, sondern „qualifizierte Unsicherheit“, kritisierte Professor Fabian Schmieder, Vizepräsident der Hannover University of Applied Sciences and Arts (HsH) und Professor für Informationstechnik, Informationsmanagement und Digitalisierung. Schließlich eignen sich die Regelungen der DSGVO hier nur bedingt, um ausreichend Schutz zu gewähren. Es müssen deswegen alle technisch und organisatorisch möglichen Sicherheitsvorkehrungen getroffen werden.

Standards schaffen Sicherheit

Für Schmieder steht fest, dass es speziell auf Arztpraxen zugeschnittene und von den Aufsichtsbehörden genehmigte Datenschutzstandards bedarf. Auf dieser Basis könnten niedergelassene Ärztinnen und Ärzte die patientenzentrierte Digitalisierung vorantreiben – mit einem effektiv gestalteten Datenschutz und minimierten Haftungsrisiken.

Wirksamer Schutz vor Angriffen

Fest steht: Um von Digitalisierungsangeboten profitieren zu können, bedarf es passgenauer Sicherheitskonzepte – auch für kleine Praxen. Denn die Folgen eines Hackerangriffs können schnell teuer werden. Angefangen beim Verdienstaustausch über die Kosten für die Wiederherstellung von Daten bis hin zu Imageschäden, Schadensersatzansprüchen und hohen Bußgeldern.

Gewusst wie?

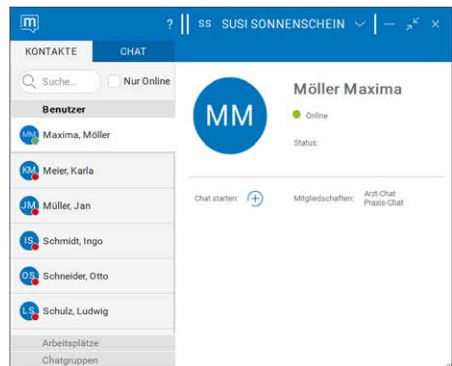


TIPPS & TRICKS FÜR IHR CGM MEDISTAR

SO KOMMUNIZIERT MAN HEUTE: CGM MEDISTAR MESSENGER

Um schnell und unkompliziert beispielsweise zwischen dem Sprechzimmer und der Anmeldung kommunizieren zu können, empfiehlt sich der Einsatz des CGM MEDISTAR MESSENGERS.

Nutzen Sie den CGM MEDISTAR MESSENGER in CGM MEDISTAR, können Sie diesen nach erfolgreicher Installation aus CGM MEDISTAR direkt mit dem Kommando MMS aufrufen:




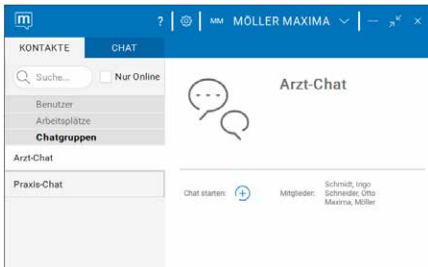
Im Bereich **Benutzer** können Sie durch das Setzen des Hakens bei "Nur Online" auswählen, ob Sie nur Benutzer sehen möchten, die derzeit aktiv sind oder ob Ihnen alle Benutzer des CGM MESSENGERS angezeigt werden.

Der Reiter **Arbeitsplätze** zeigt Ihnen alle sich gerade online befindlichen Benutzer an, inklusive des Arbeitsplatzes, an dem Sie mit dem CGM MESSENGER arbeiten.

Alle **Tipps & Tricks** gibt es für Sie auch als **E-Book!**



Die **Chatgruppen** werden über die Einstellungen  im CGM MESSENGER erstellt. Hier können Sie einen Namen für die Chatgruppe vergeben und die gewünschten Benutzer hinzufügen.



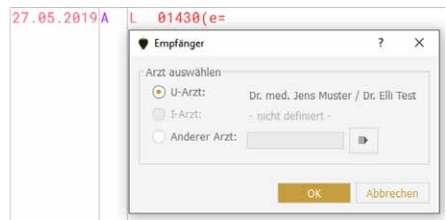
Übrigens: Sie können den CGM MESSENGER auch ohne CGM MEDISTAR nutzen, allerdings fehlt Ihnen dann die Möglichkeit, Textbausteine mit Patientenstammdaten zu nutzen.

AUTOMATISIERTE LEISTUNGSZIFFERN-BEGRÜNDUNG

Bestimmte Leistungsziffern müssen z. B. mit einer LANR oder dem Namen des Arztes begründet werden müssen.

Um Ihnen das händische Eintragen abzunehmen, gibt es einen Automatismus in den Medizinischen Daten.

Geben Sie in den MD's ihre Leistungsziffer ein und direkt dahinter "(e=" und return.



Nun erscheint ein Auswahlfenster, in dem Sie wählen können, ob Sie den überweisenden Arzt, den Hausarzt oder einen Arzt aus Ihrer Arztadressenstammdatei übernehmen möchten.

Der **U-Arzt** ist der überweisende Arzt, der in der Krankenscheinabgabemaske (KA) hinterlegt ist.

Der **I-Arzt** ist der Arzt, der als Hausarzt in den Patientenstammdaten (AP) hinterlegt ist.

Über **Andere Ärzte** können Sie aus Ihrer Arztadressenstammdatei (PSA) einen von Ihnen erfassten Arzt auswählen.

27.05.2019 | L 01430(e=Dr. med. Jens Muster / Dr. Elli Test)

NEUE HEILMITTELVERORDNUNG: KURZE TEXTE FÜR DIAGNOSEN UND LEITSYMPТОМАТИК

Da der Platz auf dem Vordruck der neuen Heilmittelverordnung relativ knapp bemessen ist, kann es häufiger vorkommen, dass die automatisch übernommenen Texte für Diagnosen und zur Leitsymptomatik vor dem Druck gekürzt werden müssen. Das ist ggf. zeitaufwendig und bremst Ihre Praxisabläufe. Um Texte von Beginn an kürzer zu gestalten und nachträgliche Anpassungen zu verhindern, stehen Ihnen verschiedene Optionen zur Verfügung.

1. Diagnosetexte Ihrer Praxis statt Texte aus dem offiziellen ICD-10 Katalog

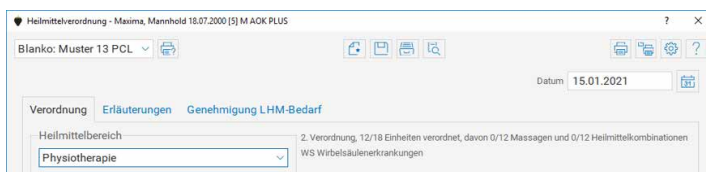
Für die Diagnosetexte gilt die Vorgabe, standardmäßig zu den angegebenen, verordnungsbegründenden ICD Codes den Diagnoseerklärtext aus der ICD-10-GM Stammdatei der KBV zu übernehmen.

Gleichzeitig ist aber erlaubt, diese Voreinstellung zu ändern und stattdessen Ihre eigenen Diagnosetexte zu übernehmen, die Sie in den Medizinischen Daten verwenden. Erfahrungsgemäß ist

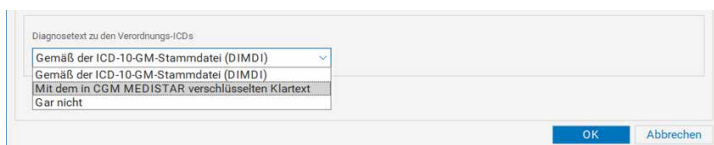
diese Diagnose oft deutlich kürzer, als die offiziellen Bezeichnungen im ICD-10-GM.

Um Ihre eigenen Diagnosetexte in der Heilmittelverordnung zu verwenden, rufen Sie bitte im Formular über das Zahnradsymbol rechts oben die Formulareinstellungen auf. Dort können Sie auf dem ersten Register unter dem Punkt "Diagnosetext zu den Verordnungs-ICDs" den Eintrag "Mit dem in CGM MEDISTAR verschlüsselten Klartext" auswählen.

Formulareinstellungen aufrufen



Auswahl Diagnosetextübernahme in den Formulareinstellungen

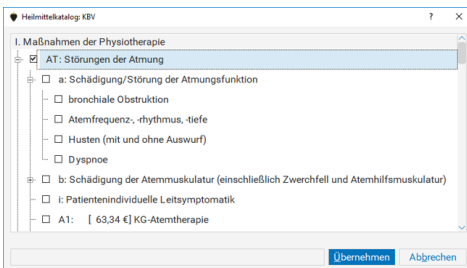


2. Detailgrad der Texte zur Leitsymptomatik

Zu jeder Verordnung sollen eine oder mehrere zutreffende Leitsymptomatiken angegeben werden. Im Heilmittelkatalog sind dafür zu jeder Diagnosegruppe passende Texte hinterlegt, die wir bei der Auswahl zur Übernahme anbieten. Möglicherweise sind die übernommenen Texte zu lang für das dafür vorgesehene Feld auf dem Vordruck sind und gekürzt werden müssen.

Letztlich ist bei der Leitsymptomatik das Ziel, dem Therapeuten möglichst genaue Informationen zum Krankheitsbild des Patienten zu geben. Sie haben aber verschiedene Möglichkeiten, dies zu handhaben.

Darstellung der Leitsymptomatik in der Heilmittelkatalogauswahl



a) Keine Leitsymptomatik angeben

Die Angabe der Leitsymptomatik ist, mit wenigen Ausnahmen, keine Pflicht. Wenn Sie im Heilmittelkatalog keine Leitsymptomatik markieren und dann die Heilmittel ins Formular übernehmen, kommt lediglich die Abfrage, ob Sie wirklich keine Angabe zur Leitsymptomatik machen wollen.

b) Nur eine Auswahl auf der ersten Ebene machen

Zu vielen Leitsymptomatiken (im Screenshot z. B. "a: Schädigung/Störung der Atmungsfunktion") können im Katalog noch zusätzliche, erläuternde Texte ausgewählt werden (im Screenshot z. B. "bronchiale Obstruktion"). Die Auswahl aus diesen zusätzlichen Texten ist optional. Wir bieten sie an, weil mit ihnen eine präzisere Leitsymptomatik formuliert werden kann. Das hat aber ggf. zur Folge, dass die Texte zu lang und gekürzt werden müssen.

c) Eine patientenindividuelle Leitsymptomatik angeben

Die Leitsymptomatik muss nicht mit Texten aus dem Heilkatalog formuliert werden. Für die meisten Diagnosegruppen ist auch die Option einer patientenindividuellen Leitsymptomatik wählbar (im Screenshot "i: patientenindividuelle Leitsymptomatik"). In diesem Fall formulieren Sie den Text der Leitsymptomatik im Anschluss selbst. Hierfür kann man dann auch Texte aus den Medizinischen Daten, aus der Befunddatei oder per Makro übernehmen.

Schnelle Terminvergabe mit den richtigen Tastenkürzeln



UM DEN PRAXISABLAUF REIBUNGSLOS ZU GESTALTEN, IST DIE TERMINVERGABE DAS A UND O

Um Sie hierbei zu unterstützen, listen wir Ihnen die wichtigsten Tastenkürzel auf, mit denen Sie in Zukunft schnell an Ihr Ziel kommen.

<F1> bis <F6>	Zeigt die erste, zweite bis sechste belegte Terminart an
<Strg>+<F1> bis <Strg>+<F6>	Setzt ein Häkchen neben die erste, zweite bis sechste Terminart
Pfeiltasten	Bewegt den Cursor im Terminraster
<Return>	Terminvergabe bei einem unbelegten Termin. Änderung der Notiz, wenn bereits ein Termin vergeben ist
F	Wenn sich der Cursor auf einem Termin befindet, kann die Farbe des Termins geändert werden
I	Zeigt alle Termine des Patienten



L	Wenn sich der Cursor auf einem Termin befindet, kann er nach Bestätigen einer Sicherheitsabfrage gelöscht werden
N	Wenn sich der Cursor auf einem Termin befindet, kann die Notiz geändert werden
0 bis 9	Verlängert den markierten Termin
V	Ermöglicht die Terminvergabe, wenn sich der Cursor auf einem freien Termin befindet
<Strg>+<Tab>	Springt zwischen den Ansichten hin und her
X	Termin ausschneiden
C	Termin kopieren
A	Patient anwählen. Der Patient wird damit zum aktuellen Patienten
E	Termin erneut vergeben. Kopieren Sie zuvor den gewünschten Termin mit C (der Patient muss dafür nicht gewählt sein). Sie können nun den zuvor kopierten Termin an einer beliebigen Stelle noch einmal einfügen
<Bild hoch> / <Bild runter>	Tageweise Blättern im Terminkalender
W	Patient in Warteliste eintragen

Feel-Good-Tipps



Die Tipps zum Wohlfühlen kommen von unserer **Fitness-Expertin Alica Schütz**.



DURCHBLUTUNG IN DEN BEINEN FÖRDERN

Ziehen Sie, wenn möglich, Ihre Schuhe aus. Stellen Sie sich aufrecht mit hüftbreiten Füßen hin. Halten Sie sich an einer Stuhllehne fest und rollen Sie Ihre Füße von der Ferse bis zur Spitze ab. Aus dieser Position rollen Sie Ihre Füße wieder langsam von der Spitze bis zur Ferse ab. In der Endposition sollten Ihre Zehenspitzen nach oben zeigen. Wiederholen Sie diese Übung langsam 10-15 Mal und am besten 2 bis 3 Mal am Tag.



AUGEN ENTSPANNEN

Decken Sie Ihre Augen hin und wieder leicht mit den Händen ab und lassen Sie sie eine Zeit ruhen.

Schließen Sie bei der Bildschirmarbeit öfter für ein paar Sekunden die Augen. Versuchen Sie, ab und zu kurze Textabschnitte blind zu schreiben.

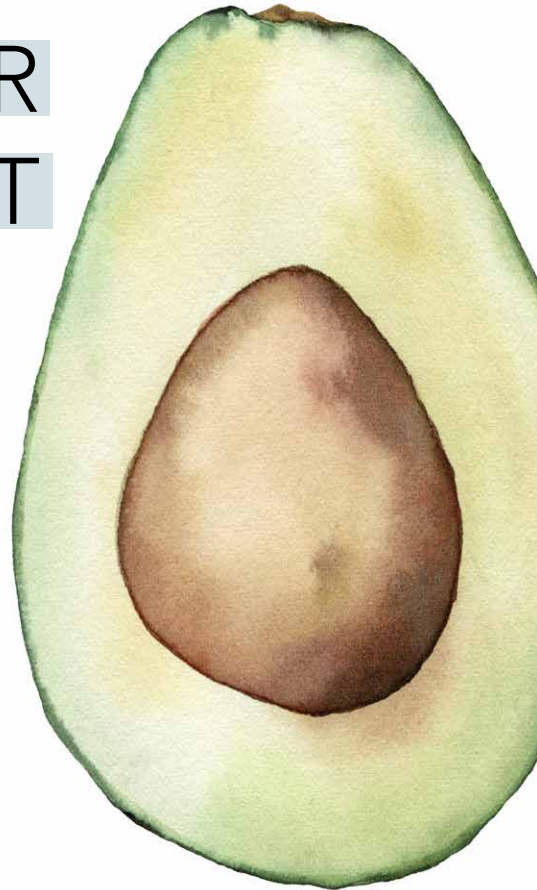
Legen Sie die Daumenkuppen an die Schläfen und massieren Sie mit den Zeigefingern, von der Nasenwurzel aus, den oberen Rand der Augenhöhle.

AVOCADO.

GIBT POWER

UND MACHT

SATT!



GESUNDE SNACKS

Schokoriegel und Co. sind schnell aus der Schreibtischschublade geholt. Vielleicht gehören Sie auch zu diesen gehetzten Stressessern, die sich damit schwer tun im Alltag gesund zu essen. Dann lassen Sie sich von folgenden Alternativen inspirieren:

Nüsse. Mit Hilfe von Nüssen versorgen Sie Ihren Körper mit wichtigen Vitaminen und Mineralstoffen.

Vollkornbrötchen. Die wirklich gesündere und länger sättigende Alternative zu Laugenbrötchen, oder Weißmehlbrötchen, sind Vollkornbrötchen!

Rohkost: Möhren, Paprika, Kohlrabi, Radieschen sind nur einige Vertreter vitamin- und ballastreicher Rohkost. Auch sie sind schnell aus der Snackdose geholt. Das Beste: Hier darf auch öfter zugegriffen werden.

Ganz allgemein gesprochen, bedeutet Mut, sich etwas Schwieriges zuzutrauen. Sie stehen vor einer Herausforderung und sind sich nicht ganz sicher, ob Sie ihr gewachsen sind? Vertrauen Sie einfach auf Ihre Fähigkeiten!

Finde das Zitat

„COMING TOGETHER IS A BEGINNING.
KEEPING TOGETHER IS PROGRESS.
WORKING TOGETHER IS SUCCESS!“

DIESES ZITAT BEFINDET SICH AUF SEITE:

2, 7, 16

Senden Sie die Lösung an die E-Mail-Adresse der Redaktion kundenmagazin.mfa@cgm.com mit Ihrer Postadresse und dem Namen der Praxis. Gewinnen Sie das **sportliche Strategie-Kartenspiel „Survivor Challenge“**.



Einsendeschluss ist der 30. Juli 2021. Ihre Kontaktdaten werden von CGM MEDISTAR ausschließlich für die Auslosung des Gewinnspiels und die Kontaktaufnahme im Gewinnfall verwendet und gespeichert sowie im Nachgang an die Gewinnauslosung umgehend gelöscht.




Die Gewinnübermittlung erfolgt postalisch. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiter von CGM MEDISTAR und CGM SE sind von der Teilnahme ausgeschlossen.

IMPFFEN IN IHRER ARZTPRAXIS?

CGM hilft: **ImpfDocNE**
lizenzkostenfrei sichern.

cgm.com/impfen

Gute Gründe für **ImpfDocNE**

- ✓ Lizenzkostenfrei 
- ✓ Impfstoffdepot pflegen 
- ✓ Medizinprodukt 
- ✓ Volle Integration 
- ✓ Dokumentation und Abrechnung 



CompuGroup
Medical

Wortwörtlich

DIE KATZE IM SACK KAUFEN

Bedeutung: sich auf Unbekanntes einlassen, ohne es vorher geprüft zu haben

Diese Redewendung geht darauf zurück, dass zu Zeiten des Mittelalters betrügerische Händler unachtsamen Käufern statt Hühnern, Ferkeln oder Kaninchen heimlich Katzen unterjubelten, um sich daran zu bereichern.

NIGELNAGELNEU

Bedeutung: etwas ist ganz neu und völlig unbenutzt

Der Begriff nigelnagelneu oder auch funkelnagelneu trägt die Vorstellung, dass ein neuer Gegenstand ganz frisch zusammengenagelt wurde.

ETWAS AUSBADEN MÜSSEN

Bedeutung: die Folgen von etwas tragen, was jemand anderes verschuldet hat

In öffentlichen Bädern des Mittelalters wurde das Badewasser für mehrere Personen verwendet. Der Badegast, der als letztes ins Bad (den Bottich) stieg, musste es „ausbaden“ – das Wasser war zu diesem Zeitpunkt weder warm noch sauber.

JACKE WIE HOSE

Bedeutung: wenn etwas gleichgültig ist und keinen Unterschied macht

Bis ins 17. Jahrhundert hinein war es unüblich, Jacke und Hose eines Anzugs aus dem gleichen Stoff zu nähen. Als dies zum Trend wurde, bezeichneten die Schneider das als "Jacke wie Hose", was als Redensart bis heute verwendet wird.



Impressum

HERAUSGEBER

CompuGroup Medical Deutschland AG
Geschäftsbereich MEDISTAR
Karl-Wiechert-Allee 64, 30625 Hannover

REDAKTION

Franziska Cernak
Beata Luczkiewicz
Jürgen Veit (Chefredakteur)

BILDNACHWEIS

CGM Deutschland AG
gettyimages: S. 1, 5, 6, 9, 13, 14/15, 16, 20/21, 22, 23, 27

LAYOUT

Nicole Mengelkoch

DRUCK

DFS Druck Brecher GmbH
Rheinische Allee 5, 50858 Köln

MFA – EINE KOSTENFREIE BEILAGE DES PIONERO

mfa

CompuGroup Medical Deutschland AG | Geschäftsbereich MEDISTAR | Karl-Wiechert-Allee 64
30625 Hannover | T +49 (0) 511 5405-00 | F +49 (0) 511 5405-109 | info@medistar.de | cgm.com/medistar